

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 6. Sitzung des Ausschusses für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) (SP/006/2020)

am Donnerstag, 19. März 2020,

16:00 Uhr

**im Neuen Rathaus, Plenarsaal,
Rathausplatz 1, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 17:20 Uhr

Anwesend:

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r
Dr. Peter Lames

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Christiane Filius-Jehne
Andrea Mühle
Torsten Schulze
Tina Siebeneicher

CDU-Fraktion
Petra Nikolov
Anke Wagner
Silvana Wendt

Fraktion DIE LINKE.
Dr. Margot Gaitzsch
Katharina Hanser

Fraktion Alternative für Deutschland
Harald Gilke
Dipl.-Ing. Thomas Ladzinski
Uwe Vetterlein

SPD-Fraktion
Kristin Sturm

FDP-Fraktion
Holger Hase

Fraktion Freie Wähler Dresden
Jens Genschmar

Sachkundige Einwohner
Carolin Aepfler
Robert Baumgarten
Lars-Detlef Kluger
Katrin Reif

beratende Mitglieder
Ralf Gabriel

Abwesend:

Fraktion DIE LINKE.

Tilo Kießling

Sachkundige Einwohner

Dr. Thomas Hesse

Christian Walter

Verwaltung:

Frau Dr. Noack

Herr Seidel

Herr Kusche

Herr Krisch

Eigenbetrieb Sportstätten

Dto.

Ortsvorsteher Cossebaude

Büro GB 1

Gäste:

Herr Waurick

Dresdner Bäder GmbH

Schriftführer/-in:

Frau Kaufmann

Amt 15, SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|----------|--|----------------------------------|
| 1 | Offene Fragen zur Betreibung der Margon-Arena umgehend klären! | A0053/20
beschließend |
| 2 | Umbau Tenne in Kunststoffrasen-Großspielfeld auf der Sportanlage Bärensteiner Straße 33 in 01277 Dresden | V0258/20
beschließend |

nicht öffentlich

- | | | |
|------------|--|--|
| 3 | Bericht der Dresdner Bäder GmbH | |
| 3.1 | Informationen zur aktuellen Situation der Sportförderung im Bereich Schwimmen | |
| 3.2 | Sommerschließung des Nordbades | |
| 4 | Stauseebad Cossebaude langfristig sichern | A0045/20
beratend
(federführend) |
| 5 | Richtlinie zur Benennung von kommunalen Sportstätten in Dresden | V0174/19
1. Lesung
(federführend) |
| 6 | Information zur Planung und Umsetzung des Beschlusses zum Antrag A0543/19 (Breitensport fördern) | |
| 7 | Bericht der Betriebsleitung | |
| 7.1 | Margon Arena / Gymnasium LEO; Grundstücksplanung und Synergien | |
| 8 | Sonstiges | |

öffentlich

Einleitung:

Der Vorsitzende, Herr **BM Dr. Lames**, begrüßt die Gäste, die Vertreter der Verwaltung und die Mitglieder des Ausschusses. Er stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Ladung fest und eröffnet die Sitzung.

Auf Nachfrage von Herrn **BM Dr. Lames** zu TOP 1 weist Frau **StRin Wagner** darauf hin, dass die Eilbedürftigkeit des Antrages gegeben sei, so dass dieser Tagesordnungspunkt behandelt werden solle. Die Sitzung sollte jedoch so straff wie möglich gestaltet werden.

Herr **BM Dr. Lames** teilt zu den folgenden Punkten aus gegebenem Anlass mit:

TOP 2	Beschlussfassung heute erforderlich
TOP 3	wird von der Tagesordnung genommen
TOP 4	Beschlussfassung heute erforderlich
TOP 5	wird von der Tagesordnung genommen
TOP 6	wird verschoben
TOP 7	wird schriftlich nachgereicht
TOP 8	wird behandelt

Die so geänderte Tagesordnung wird bestätigt.

1 ***Offene Fragen zur Betreuung der Margon-Arena umgehend klären!***

**A0053/20
beschließend**

Frau **StRin Wagner** stellt den Antrag vor und begründet das Anliegen.

Herr **BM Dr. Lames** weist darauf hin, dass es nicht beabsichtigt gewesen sei, eine Ausschreibung durchzuführen. Vielmehr sei gesagt worden, dass der Betrieb der Margon Arena durch einen Dritten einer Ausschreibung bedürfe.

Er erläutert anhand einer Präsentation die aktuelle Vertragssituation, die rechtlichen Probleme einer Vertragsverlängerung mit dem Stadtsportbund (SSB), die künftige Organisationsstruktur im Eigenbetrieb Sportstätten sowie die Planansätze im künftigen Doppelhaushalt 2021/22.

Es sei bereits am 18. Mai 2018 in einer Präsentation zur Umgestaltung der Verträge erläutert worden, dass ab 1. Januar 2021 freie Gestaltungsmöglichkeiten bestehen. In der Beschlusskontrolle Anfang 2020 sei dieser Sachverhalt bereits mitgeteilt worden. Mit dem Präsidenten des SSB habe ein Gespräch stattgefunden.

Herr **BM Dr. Lames** weist darauf hin, dass die Stadt nicht in der Verantwortung sei, für den SSB eine Mietunterkunft zur Verfügung zu stellen. Gleichwohl sei dem SSB ein attraktives Angebot unterbreitet worden, zu einem Quadratmeterpreis von 4,50 Euro warm Büroräume in der Freiburger Straße zu beziehen. Es sei dem SSB unbenommen, anderweitig Räumlichkeiten zu suchen.

Zu den fachlichen Angeboten, die der SSB etabliert habe (Kita-Bereich) sollen Hallenkapazitäten gefunden werden, die ganztags bespielt werden können. Es werden Gespräche geführt, sodass im Laufe des Jahres eine Lösung gefunden werden solle.

Herr **StR Vetterlein** meint, dass die Interessen des SSB zu berücksichtigen seien, in diese Richtung sollte auch die Unterstützung gehen. Er fragt, ob mit dem Präsidenten des SSB im Vorfeld über diese Zahlen gesprochen bzw. über andere Konditionen nachverhandelt worden sei, um den Vertrag fortzuführen.

Es sei diesbezüglich nicht nachverhandelt worden, so Herr **BM Dr. Lames**, weil eine solche Verhandlung im Rahmen eines Ausschreibungsverfahrens hätte erfolgen müssen. Vielmehr werde der Vertrag mit dem SSB erfüllt und nicht in Frage gestellt. Eine Unterstützung des SSB sei gewährleistet durch eine Ausreichung von Sportförderung an Vereine, die Mitglied im SSB seien. Weiterhin komme eine Förderung aller vertretenen Mitglieder hinzu.

Herr **StR Schulze** bittet den SSB, seine Sicht auf den Sachverhalt zu erläutern.

Herr **StR Hase** fragt, ob die bisherige Nutzung und Betreuung der Margon Arena sinnvoll, richtig und zielführend gewesen sei. Wenn dies der Fall sei, stelle sich die Frage, warum am bisherigen Sachverhalt etwas geändert werden sollte. Er habe dem Vortrag entnommen, dass künftig mehr Vorrang für den Sport eingeräumt werden solle, er fragt, ob das in der Vergangenheit nicht so gewesen sei.

Im Vortrag seien die rechtlichen Aspekte erläutert worden, vielleicht könnte dennoch an einer politischen Lösung unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen gearbeitet werden. Der SSB erbringe eine für die Stadt sehr wertvolle Arbeit, die auch anerkannt werde. Es sollten alle rechtlichen Mittel ausgeschöpft werden, um eine Lösung für den SSB zu finden – dazu habe er wenig gehört von Herrn BM Dr. Lames.

Herr **BM Dr. Lames** betont, dass die Verwaltung sehr zufrieden mit der Betreuung der Halle durch den SSB sei. Eine sportorientierte Nutzung bedeute auch eine Fortschreibung dessen. Der Vergleich, ob der Sportvorrang so gesichert werden könne, beziehe sich vielmehr auf eine mögliche Ausschreibung und Vergabe an Dritte. Es sei durchaus zweifelhaft, ob sich der SSB in einem Ausschreibungsverfahren durchsetzen würde. Die Verwaltung habe eine Weiterbetreuung durch den SSB als politische Lösung nicht gesehen, weil spätestens bei einem Neubau der Vorsteueraspekt dringend benötigt werde. Hinsichtlich der Unterbringung werde zusammengearbeitet, auch bezüglich Hallen für die fachlichen Angebote des SSB sei die Verwaltung gesprächsbereit.

Herr **Baumgarten** betont, der SSB betreibe seit mehr als 20 Jahren die Halle erfolgreich und würde das gern auch weiterhin tun. Eine Win-win Situation, wie in den vergangenen Jahren mit der Verwaltung praktiziert, könne nun nicht mehr erkannt werden. In den letzten 20 Jahren haben keine Gewinne in Größenordnungen bei der Betreuung der Halle erwirtschaftet werden können, vielmehr habe es auch Jahre mit Defiziten, aber auch positiven Ergebnissen gegeben. Die Jahresabschlüsse können gern eingesehen werden.

Es gebe pro Jahr einen ausgeglichenen Haushalt von ca. 500.000 Euro an Einnahmen und Ausgaben. Die Zahlen in der Präsentation könne er nicht bestätigen, weil er sie nicht nachvollziehen könne. Es seien hinsichtlich der Umsatzerlöse Annahmen getroffen worden, die Ausgaben orientieren sich an den bisherigen Ausgaben des SSB.

Er habe beantragt, dass die Geschäftsstellenräume in der Margon Arena auch in Zukunft genutzt werden können, dazu habe er noch keine Antwort erhalten. Der SSB möchte gern mehr Sicherheiten für seine zukünftige Arbeit und Entwicklung von der Stadt erhalten. Für den Fall eines Neubaus habe der SSB bereits signalisiert, vertraglichen Anpassungen hinsichtlich eines Vorsteueraspektes zuzustimmen.

Herr **BM Dr. Lames** weist darauf hin, dass eine Gestaltungsvariante an die Laufzeit des bestehenden Vertrages angeknüpft habe. Er habe bereits das Angebot der Stadt für Räume der Geschäftsstelle in der Freiburger Straße für 4,50 Euro warm pro Quadratmeter genannt. Zu den Räumen der Geschäftsstelle in der Margon Arena sei die Verwaltung zurückhaltend, weil die Räume ursprünglich für das Hallenpersonal gedacht gewesen seien. Es müsse geprüft werden, ob die derzeitigen Personalräume den Vorschriften entsprechen.

Hinsichtlich der Ausgaben seien die Mitarbeiter der Verwaltung nicht ganz unerfahren, in einem Punkt sei die Stadt jedoch teurer – bei den Tarifbindungen der Beschäftigungsverhältnisse. Die vorgeschlagene Variante einer Betreuung durch den Eigenbetrieb stelle keine Beeinträchtigung für die Kernarbeit des SSB dar.

Frau **StRin Siebeneicher** stellt einen **GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf zwei Minuten pro Redebeitrag**, weil sich alle in der Verantwortung befinden, eine kurze Sitzung durchzuführen. Die Fraktion habe heute Empfehlungen des Städte- und Gemeindetages erhalten; demnach sollten Gemeinderatssitzungen, sollten sie durchgeführt werden, mit kurzen Wortbeiträgen in einem gut belüfteten Raum stattfinden und nur das Allernotwendigste behandeln.

Herr **BM Dr. Lames** stellt zu diesem GO-Antrag Einvernehmen fest.

Herr **StR Schulze** bemerkt, jeder Träger der freien Jugendhilfe, der für die Stadt Leistungen erbringe, habe eine überschaubare Miete zu zahlen, er sieht darin keinen Verstoß gegen das Haushaltsrecht. Wenn dem so sei, hätten über 20 Jahre rechtswidrige Verhältnisse bestanden. Einzig realistisches Argument sei der Vorsteuerabzug, seiner Meinung nach sei dies ein sehr eigenwilliger Weg, den die Landeshauptstadt wähle. Er habe recherchiert; demnach gebe es keine andere Kommune, die diesen Vorsteuerabzug geltend mache wolle. Er fragt, ob tatsächlich gesichert sei, dass dieser Weg für den Eigenbetrieb Sportstätten durch eine Finanzaufsichtsbehörde anerkannt werde.

Dieser Weg sei durch eine verbindliche Auskunft gesichert, erwidert Herr **BM Dr. Lames**.

Frau **StRin Dr. Gaitzsch** fragt den SSB, ob die Betreuung wichtiger sei oder – bei anderer Betreuung – die Geschäftsstelle in der Halle zu belassen, oder ob der Sitz der Geschäftsstelle nicht so bedeutsam sei. Im Interesse der Mitarbeiter wäre eine Beschäftigung nach Tarif sehr günstig.

Herr **Kluger** antwortet, Hallenbetreuung und Büro vor Ort ergeben Synergien, deshalb habe der SSB in den vergangenen Jahren auch eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Es gebe eine Vielzahl von Angeboten im Kita-Bereich in der Halle, derzeit werden Integrationsangebote für Asylbewerber mit dem Integrationskoordinator aufgebaut. Es gebe weiterhin einen mehr als 1000 Mitglieder umfassenden Gesundheits-, Rehabilitations- und Herzsportverein, weil der SSB als Betreiber die Möglichkeit habe, flexibel auf Hallenkapazitäten zurückgreifen zu können. Alle diese Angebote seien gefährdet. Insofern sei es von Vorteil, wenn die Geschäftsstelle in der Nähe sei. Denkbar sei jedoch auch, die Beiträge für die 380 Vereine zu erhöhen, um an anderer Stelle Räumlichkeiten mieten zu können, die den Anforderungen gerecht werden.

Frau **StRin Wagner** konstatiert, sie habe einige Antworten erhalten, die zum Teil wenig konkret gewesen seien. Das Grundproblem sei eine Ungewissheit für die Vereine, darauf habe sie keine Antwort zu rechtskonformen Bindungen und Vertragsverhältnissen erhalten. Weiterhin habe sie keine überzeugende Lösung gehört, wo der SSB künftig seinen Sitz haben werde.

Spätestens mit dem Neubau beginne eine neue Zeitrechnung, wo man auch über eine neue Betreuung sprechen könne. Ihr erschießt es sich jedoch nicht, warum nicht bis zum Beginn des Baugeschehens, mindestens aber für ein Jahr in einer rechtskonformen Übergangslösung die Halle weiter wie bisher durch den SSB betrieben werden könne.

Das Angebot an den SSB, zu einem günstigen Preis Räume in der Freiburger Straße anzumieten, sei ihr nicht ausreichend genug aus sportstrategischen Gründen, billig sei nicht gleich gut und zukunftsgerichtet. Es sei auch nicht günstig, eine Vielzahl von gut laufenden Angeboten des SSB über die ganze Stadt zu verteilen.

Sie bittet um Abstimmung über den vorliegenden Antrag, sie möchte dies verstanden wissen als die politische Aufforderung und den Willen, nochmals zu prüfen, ob es doch rechtskonforme Alternativen einer möglichen Übergangslösung gebe. Sie strebt an, dass SSB und Eigenbetrieb Sportstätten Hand in Hand arbeiten. Mit einer Vorlage könne dieses Verhältnis hergestellt werden, eine Hängepartie solle vermieden und eine rechtskonforme Lösung gefunden werden.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Herr **BM Dr. Lames** bringt den Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) ist beschließend tätig.

Beschlussvorschlag:

1. *Der Oberbürgermeister wird beauftragt, umgehend darzulegen,*
 - *wer nach derzeitiger Planung der Stadtverwaltung die weitere Betreuung der Margon-Arena übernimmt. Dazu sind Betriebskonzept und entsprechende Personalbedarfe vorzulegen.*

- *welche Vor- und Nachteile einer externen Betreuung gegenüber einer Betreuung durch die Landeshauptstadt Dresden existieren (inkl. Kostenrechnung).*
 - *wer*
 - a) ab sofort und*
 - b) ab 01.01.2021*
- für die Nutzer der Margon-Arena bzgl. der rechtsverbindlichen Zeitenvergabe als Ansprechpartner fungiert. Wie ist sichergestellt, dass dieser auch sehr zeitnah, notwendige Entscheidungen hinsichtlich Nutzungszeitraum und Kosten gegenüber den Antragstellern treffen kann?*
- *wo der Stadtsportbund - gemäß Sportstrategie als Dachverband des Dresdner Sports – zukünftig angesiedelt sein wird. Hier ist insbesondere darzulegen, welche städtischen Immobilien oder geeigneten Grundstücke mit räumlicher Nähe zu Sportflächen, Schulungsräumen und Lagermöglichkeiten dafür in Frage kommen.*
 - *warum trotz gegenteiliger Aussagen, (bisher) auf eine Ausschreibung verzichtet wurde und welcher Zeitplan für eine noch durchzuführende baldige Ausschreibung vorzusehen ist.*

2. *Der Oberbürgermeister wird darüber hinaus beauftragt, zur Sitzung des Ausschusses für Sport am 7. Mai 2020 eine Beschlussvorlage über die zukünftige Betreuung der Margon-Arena vorzulegen. Dabei ist vorzusehen, dass der Stadtsportbund zumindest übergangsweise auch für das Jahr 2021 die Betreuung der Arena übernimmt.*

Abstimmung: 11 JA, 0 NEIN, 3 Enthaltungen Ergebnis: Zustimmung

Herr **BM Dr. Lames** weist darauf hin, dass zu den Themen rechtskonforme Übergangslösung, Hängepartie für Vereine für den Jahreswechsel 2020/2021, Konditionen, Angebote und Möglichkeiten für alternative Büroräume und Zukunft der Angebote des SSB in der Beschlusskontrolle Auskunft gegeben werde.

**2 *Umbau Tenne in Kunststoffrasen-Großspielfeld auf der Sportanlage Bärensteiner Straße 33 in 01277 Dresden* **V0258/20
beschließend****

Herr **Gabriel** stellt die Vorlage anhand einer Präsentation vor und beantwortet Nachfragen von Frau StRin Dr. Gaitzsch zu den förderfähigen Kosten, von Herrn StR Schulze zur Nutzungszeit bzw. Zweckbindung von 25 Jahren und von Herrn Baumgarten zum Baubeginn.

Herr **BM Dr. Lames** bringt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) ist beschließend tätig.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Sport (Eigenbetrieb Sportstätten) beschließt den Umbau des bestehenden Tennenspielfeldes in ein Kunststoffrasen-Großspielfeld bis zum Jahr 2020.

Abstimmung: 13 JA, 0 NEIN, 1 Enthaltung Ergebnis: Zustimmung

Weitere Tagesordnungspunkte werden im nicht öffentlichen Teil behandelt.

Dr. Peter Lames
Vorsitzender

Elke Kaufmann
Schriftführerin

Tina Siebeneicher
Stadträtin

Jens Genschmar
Stadtrat